

Herausforderung Wahn Mitarbeiter stärken

Michael Baumgart

Gerontopsychiatrische Beratungsstelle
ambet e.V., Braunschweig

Valentina Büssow

Heimleitung Gerontopsychiatrisches Pflegeheim
Haus Amalia, ambet e.V., Salzgitter

Mitarbeiter stärken

Darf ich sagen wie es wirklich ist?

Darf ich Lügen – soll ich mitmachen?

Was geht in den Menschen vor?

Wir haben keine Zeit darüber zu sprechen

Im Team macht es jeder so wie er will

Ich fühle mich allein mit dem Problem

Mitarbeiter stärken

1. Information zum Krankheitsbild

- **Auslösende Erkrankungen**

Demenz, Delir, wahnhaftige Störung, Psychose,

- **Symptome**

- **Medizinische Behandlungsansätze**

Bedeutung ärztlicher Begleitung

Mitarbeiter stärken

2. Zugang zu Erleben und Fühlen finden (Grundhaltung entwickeln)

Selbsterfahrung > Empathie entwickeln
> Herausforderungen in der
Kommunikation erkennen

Muß das weg? > Kann das Symptom auch einen Sinn
haben?

Mitarbeiter stärken

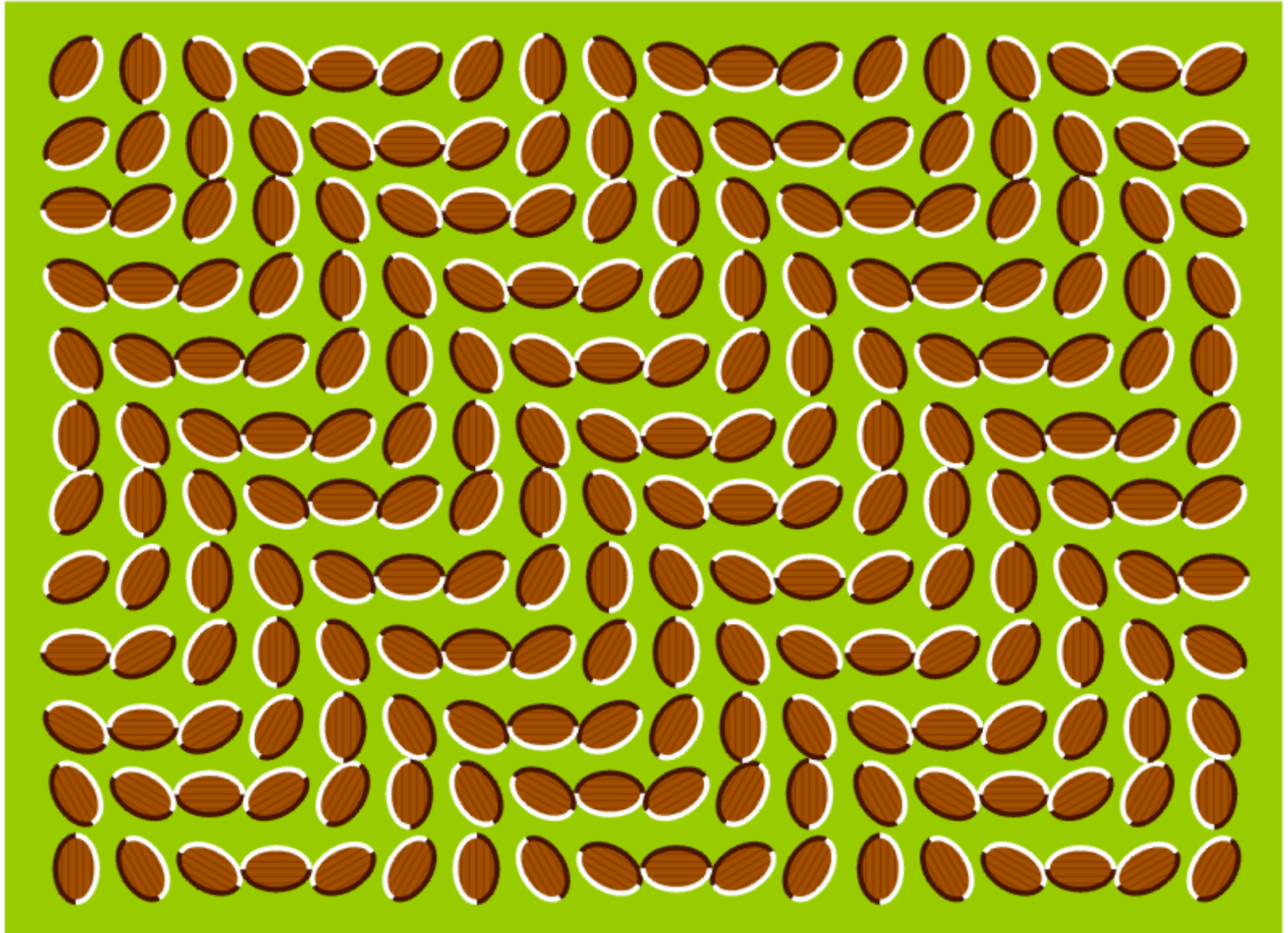
2. Zugang zum Erleben und Fühlen finden (Grundhaltung entwickeln)

Methode: Wahrnehmung irritieren

Partnerübungen > "So war das aber nicht!"
> "Parkhaus Nord"

Gruppenübung > "Wer hat das genommen?"

Optische Täuschungen



Mitarbeiter stärken

3. Empfehlungen zum Umgang

- Demenz, Delir, wahnhaftige Störung, Psychose,
- Möglichkeiten in der Kommunikation
 - > Personenzentrierte Haltung
 - > Grundregeln zum Umgang
 - > Validation
- Den Menschen nicht auf das Symptom reduzieren
 - > Alles nur Wahn, oder?
 - > Biografieorientierter Ansatz

Mitarbeiter stärken

4. Als Team handeln

- > Alle Berufsgruppen einbeziehen (ggf. Angehörige)
- > Ärztliche Visite
- > kollegiale Beratung
- > Fallbesprechung im Team
- > Info-Weitergabe an Schnittstellen sicherstellen
- > Schulung von Experten

- Umgang mit Grenzen

- > Systemsprenger?
- > Ist keine Lösung auch eine Lösung?

Grundregeln zum Umgang

- Symptome ernst nehmen, möglichen Wahrheitsgehalt bedenken
- Nicht versuchen, den Wahn auszureden
- Mitgefühl für Ängste und Bedrohungsgefühle zeigen

Grundregeln zum Umgang

- Gegenüber Wahnvorstellungen eine neutrale Position einnehmen
- Vor Realitätsorientierung herausfinden, wieviel Wahrheit die Person verkraftet
- Wahnthema nicht ansprechen, wenn die Person selbst es nicht tut

Grundregeln zum Umgang

- Selbstvertrauen ausstrahlen, zeigen, dass man selbst nicht beunruhigt ist
- Balance zwischen Nähe und Distanz finden
- Hilfe bei Alltagsproblemen, Gestaltung des Tagesablaufs anbieten
- Annahme ärztlicher Hilfe anstreben, aber nicht erzwingen

Herausforderndes Verhalten:

- Lehnt häufig das Essen ab
- Mehrere kleine Portionen anbieten
- Animieren, um die Ressourcen zu nutzen

Ansprache:

Frau Schmidt

Rituale:

- Ausschlafen lassen
- Die Haare nicht hinter die Ohren kämmen
- Handtasche, Einkaufsbeutel müssen dabei sein

Redewendungen, Sprüche:

- Erst die Arbeit, dann das Vergnügen
- Ohne Fleiß, kein Preis
- Ordnung ist das halbe Leben
- Wer lange schläft, sündigt nicht

Besteht Handlungsbedarf ?

Ist die Situation für **Mitbewohner** aushaltbar?

Ist die Situation für **Mitarbeiter** aushaltbar?

Ist beim Erkrankten Leidensdruck vorhanden?

Sind Abläufe/Interessen der Einrichtung betroffen?

Besteht eine Selbst- oder Fremdgefährdung?



Danke für ihre Aufmerksamkeit

Sendeschuß